

Von Kindergeschichten bis zu Sachbüchern, von märchenhafter Poesie bis zu Lebensratgebern reicht die Palette der Themen und Genres, innerhalb derer sich die über 30 Autoren der „Infantastica“ bewegen. Präsentiert von der Neuburger Rundschau, getragen vom Verein Frühförderung, findet vom 10. Januar bis zum 28. April das Lese- und Schreibfestival in Neuburg statt. Auf unserer zweiten Sonderseite stellen wir erneut SchriftstellerInnen vor, die zum großen Finalwochenende in der Ottheinrichstadt weilen werden, um Kinder und Erwachsene mit Lesungen, Vorträgen und Workshops zu begeistern. „Lesen und Schreiben macht Freude“ ist der Gedanke, der dahintersteckt, und den die Organisatoren Matthias Hoppe und Mechthilde Lagleder vermitteln wollen. (wüb)



## In der Fantasie spazieren gehen wie in einem geheimnisvollen Land

Katharina Eva Volk wurde 1971 in Witten an der Ruhr in eine Großfamilie hineingeboren. Eine sehr liebe Grundschullehrerin und später auch ein netter Deutschlehrer brachten sie zu der Erkenntnis, dass Lesen und Schreiben toll sind. Katharina E. Volk sagt heute: „Wer lesen kann, muss sich nie im Leben langweilen! Und wer schreiben kann, hat die Möglichkeit, in seiner eigenen Fantasie spazieren zu gehen wie in einem geheimnisvollen Land. Sprache ist etwas Wunderbares! Man kann damit sogar zaubern.“ Nach dem Abitur in Witten und ei-

nem Germanistikstudium in Münster zog Volk an den Bodensee, wo sie heute Gedichte und Kinderbücher schreibt. Außerdem gibt sie kreative Schreibworkshops für Erwachsene. In Büchereien und Grundschulen liest sie aus ihren Büchern vor, vor allem aus dem Buch „Als Betti Bösnickel Ludger Lieblich traf“. Für die Kinder, für die Lehrer und sogar für Katharina Volk ist es immer wieder spannend, wie das rotzfreche Koboldmädchen Betti auf den stets freundlichen und zuvorkommenden Elfenjungen Ludger trifft. Eine ganz normale

Freundschaft entsteht aus dieser Begegnung nicht gerade, aber eine Lösung gibt es am Ende des Buches natürlich doch. Wie diese Lösung aussieht, wird hier natürlich nicht verraten – und bei den Autorenlesungen meistens auch nicht. Denn die Motivation der Kinder zum Selberlesen soll ja bei allem Spaß am Vorlesen nicht aus den Augen verloren werden. Noch mehr Informationen zur Autorin gibt es im Internet unter der Adresse [www.poesie-katharina-volk.de](http://www.poesie-katharina-volk.de)

Text/Bild: oh



## Monika Wellner – ein pädagogisches Unikum

Monika Wellner hat an der Fachhochschule München Sozialpädagogik studiert und die Abteilung Kindergarten beim Landeswohlfahrtsverband/Baden, Landesjugendamt Karlsruhe geleitet. Praktika hat sie beim Evangelischen Jugend- und Altenheim Berlin, beim Bayerischen Roten Kreuz, der Kindererholung „Die Arche“ und vielen anderen Stellen absolviert. An der Universität Heidelberg hat sie den Fachbereich Pädagogik/Psychologie/Soziologie mit dem Magister abgeschlossen, ehe sie Fachlehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik in Karlsruhe wurde, beim DGB Karlsruhe im Berufsbildungswerk arbeitete und einen Lehrauftrag für Methodik/Didaktik und an der Berufsfachschule Geislingen übernahm. Sie ist Hausfrau und zweifache Mutter. Ihr erstes Kinderbuch heißt „Mein Freund

Sala“. Unter anderem wirkte sie für den BR, den ORF, die Schulzeitschrift „Kleines Volk“, UNI Paderborn/Unterlage für eine Examensarbeit, die Textliste der Gustav-Heinemann-Friedensbibliothek, die PH Augsburg/Lesenswerte Kinderbücher für die GS/Studienseminar Schwaben und für viele andere Stellen mehr. Ihr zweites Kinderbuch „Uli und der Landstreicher“ erschien 2005 im G&G Verlag/Wien. Seit Jahren arbeitet sie beim Landesschulrat in Tirol/Kulturservicestelle (TKS) mit. Außerdem gibt Monika Wellner Lesungen und Elternabende in deutschen/österreichischen Schulen (Kindergärten), ist Dozentin für Fortbildungen bei den staatlichen Schulämtern in Oberbayern. Für die Autorin ist es die zweite „Infantastica“, sie war auch in Feucht bereits mit dabei. Text/Bild: oh



## Karin Jäckel wartet noch immer auf den Mond

Promovierte Germanistin schreibt Romane und Sachbücher

Neuburg (nr). „Wenn ich groß bin, will ich Bücher schreiben, Papa!“ „Ja, und dann hol ich dir den Mond vom Himmel, damit du eine Lampe hast.“ – Als dieser Dialog stattfand, war Karin Jäckel fünf. Drei Jahre später schrieb sie ihre erste eigene Geschichte für die örtliche Tageszeitung.

Das Abitur mit dem Scheffelpreis für die beste Leistung im Fach Deutsch folgte, danach Studium mit Promotion in Kunstgeschichte und Germanistik und schließlich ihre Bücher. Kindergeschichten, Jugendromane, Romane und Sachbücher für Erwachsene. Sie handeln von Freundschaft und von Liebe, von Mitgefühl, Mut und Abenteuern ungewöhnlicher Persönlichkeiten, von großen zwischenmenschlichen Problemen und wahren Lebensgeschichten heutiger Menschen.

So zum Beispiel von Monika B., die in ihrer Familie sexuell missbraucht wurde und deshalb sagte: „Ich bin nicht mehr eure Tochter.“ Oder von den geheimen Kindern katholischer Priester. Als Lieblingsbuch unter ihren Kinderbüchern sieht Karin Jäckel die Serie über die kleine Hexe Billerbix oder auch ihr Engelsgeschichtenbuch an.

Ihr absoluter Liebling unter den eigenen Büchern aber ist der historische Roman „Die Frau des Reformators. Über das Leben der Katharina von Bora“. Auf den Mond als Lampe, den ihr der Papa damals versprochen hatte, wartet die Autorin allerdings immer noch. „Karin Jäckels Schreibwerkstatt“ mit E-Mail-Adresse und Kummerkasten für Kinder, Jugendliche und Eltern findet man im Internet unter [www.karin-jaeckel.de](http://www.karin-jaeckel.de)



Karin Jäckel widmet ihre Bücher – belletristische wie auch Sachbücher – unter anderem zwischenmenschlichen Problemen. Bild: oh

## Reales und Transzendenz

Ralph Müller-Wagner betätigt sich auf weitem Feld

Neuburg (nr). Ralph Müller-Wagner wurde 1956 in Leipzig geboren und wuchs in Gröditz bei Riesa auf. Heute lebt er in Oberbayern. Er schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Von 1986 bis 89 war er Autor im Literaturzentrum „Schreibende Arbeiter“, Riesa/Dresden, wo Probleme in der ehemaligen DDR zum literarischen Thema erhoben wurden.

Seit 1995 veröffentlichte er in Anthologien und Zeitschriften Kurzprosa sowie Beiträge zum phantastischen Realismus und verfasste ein Drehbuch. 2002 publizierte er seinen ersten Erzählband „Die Wege der tausend Erinnerungen“, in dem Reales und Transzendentes erzählt wird. 2003 verlegte er als Mitautor „Zwischen Anpassung und Widerstand“. 2003 erschien im kalifornischen Verlagshaus Intrag Publishing sein erstes Kinderbuch „Laura Langbein und die Reise zum Elfen Schloss“. Im Frühjahr 2007 kommt im gleichen Verlag sein neues Kinderbuch „Geheimnis der Zaubertreppe“ auf den Markt. Er schreibt auch für das Literatur-Feder Magazin. Sein jüngster Beitrag ist ein Interview mit Film- und Fernsehstar Elisabeth Wiedemann, bekannt aus der Serie „Ein Herz und eine Seele“. Müller-Wagner ist Gewinner mehrerer internationaler Literaturwettbewerbe. Wer mehr wissen will: [www.ralphmueller-wagner.de](http://www.ralphmueller-wagner.de)



Ralph Müller-Wagner  
Wer mehr wissen will: [www.ralphmueller-wagner.de](http://www.ralphmueller-wagner.de)

## „Humor darf nie fehlen“

Petra Mönter bringt schwierige Themen mit Spaß

Neuburg (nr). Petra Mönter hat bislang vier Bilderbücher im Kerle-Verlag (Verlag-Herder) veröffentlicht. „Küssen nicht erlaubt“ war ihr erstes Buch, und schon am Titel kann man ersehen, dass Mönter schwierige Themen nicht scheut. Und den Kindern macht es großen Spaß, solche Themen in MönTERS Bilderbüchern zu finden.

Denn trotz mancher Problematik haben die Kinder bei ihr immer etwas zu lachen. „Humor darf in den Büchern nie fehlen“, so Mönter. Um ihren Humor voll ausleben zu können, schreibt sie auch Gedichte, angelehnt an ihr Vorbild Heinz Erhardt, und auch ihr erster Roman: „Deutschland mittendrin“ (erschienen im SWB-Verlag) ist, trotz des eher frustrierenden Themas „Arbeitslosigkeit“, in vergnüglichem Stil geschrieben. Bei ihren Lesungen gibt es immer etwas zu lachen. Mehr über sie auf ihrer Homepage: [www.petra-moenter.de](http://www.petra-moenter.de)



Petra Mönter

## Abenteuer ohne Gewalt

Ursula Muhr: „Mein Herz schlägt für Kinderliteratur“

Neuburg (nr). Ursula Muhr stammt aus der Nähe von Nürnberg und lebt als freie Autorin in München. Im Jahr 2005 hat sie zusammen mit Matthias Hoppe die erste „Infantastica“ in Mittelfranken organisiert.

Ursula Muhr schreibt für Erwachsene und für Kinder. Auch wenn ihr die kabarettistischen Lesungen (zum Beispiel in der Pfeffermühle Leipzig oder der Münchner Lach- und Schießgesellschaft) viel Freude machen, so schlägt ihr Herz doch eindeutig für die Kinderliteratur. Insbesondere die Leseförderung an Schulen ist ihr ein wichtiges Anliegen. Deshalb veranstaltet sie Lesungen und Workshops, zum Beispiel zu den Themen „Wie entsteht ein Bilderbuch?“, „Elfen, Zwölfchen – wer bietet mehr?“ oder Schreibwerkstätten zu verschiedenen Themen. Ein unverzichtbarer Bestandteil ihrer Arbeit ist für Ursula Muhr die intensive Zusammen-



Ursula Muhr



arbeit mit Lehrern und Schülern. Aus diesem Grund engagiert sie sich sowohl im Vorstand des Friedrich-Bödecker-Kreises als auch im Verein Lesefest e.V. für „mehr Literatur“ in den Schulen. Aktuell erschienen ist „Die Abenteuer der

Wimmelbirche“, ein spannender, bewusst gewaltloser Fantasy-Roman; diverse Bilderbücher im Annette-Betz-Verlag, darunter das mehrfach ausgezeichnete Buch „Matti braucht eine Brille“. Mehr Informationen unter [www.ursula-muhr.de](http://www.ursula-muhr.de) und [www.lesefest.com](http://www.lesefest.com)

## Vernarrt in Sprache und ungeheuer neugierig

Momo Evers schreibt, lektoriert, übersetzt, unterrichtet

Neuburg (nr). Wenn man Momo Evers (Jahrgang 1971) fragt, was sie von Beruf aus ist, antwortet sie: „sprachvernarrt“. Die Wahl-Hallenserin hat über 100 Bücher konzipiert, redigiert und umgesetzt, vom medizinischen Fachbuch über Berufsratgeber bis hin zu Spiele-, Fantasy- und Jugendbüchern. Sie unterrichtet, schreibt Artikel und übersetzt aus dem Englischen. Im Jahr 2003 hat sie sich mit ihrem Haus der Sprache ([www.haus-der-sprache.de](http://www.haus-der-sprache.de)) selbstständig gemacht.

„Manche Kollegen setzen einen klaren Fokus in ihrer Arbeit, schreiben etwa nur über Sport“, sagt sie, „aber so etwas liegt mir nicht. Meine Schwerpunkte sind Handwerk, Qualität und eine großer Portion Neugierde.“ Als gelernte Online-Redakteurin und Historikerin weiß sie, wie man Themen recherchiert und auf den Punkt bringt.

### Mit Menschen arbeiten

Das didaktische Rüstzeug erwarb sie im Studium der Erwachsenenbildung. Neben Texten auch mit Menschen zu arbeiten, ist ihr wichtig – ebenso wie guter Unterricht. Praxisorientiert und fundiert muss er sein. „Menschen lernen gern. Man muss ihnen nur zeigen, wofür.“ Auf der „Infantastica“ trifft man sie auf Seminaren rund um das Lernen, das



Momo Evers ist eine der Autorinnen, die beim Storymailing mitmachen. Bild: oh